

Frage von Herrn Stadtverordneten Christenn (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu TOP 16 – Anregung gemäß § 24 GO NRW – Einführung eines jährlichen Freiraum-/Grünflächen-entwicklungsmonitorings für Wuppertal

Frage:

Die Statistik in der Vorlage auf der 3. Seite hat mich etwas erschreckt, dass von 2022 auf 2023 der innerstädtische Freiraum um 20 ha abgenommen hat. Ich habe mich gefragt, was von 2022 auf 2023 bezüglich der Hektar-Angaben passiert ist, 10 ha mehr Wald sind in der Statistik aufgeführt. Ist das einfach nur eine Umwidmung? Können Sie uns hier die Entwicklungen kurz erklären, da der Siedlungsraum etwas zugenommen hat, aber vor allem 20 ha innerstädtischer Freiraum – das hätten wir doch bemerkt.

Antwort der Verwaltung:

Die Differenzen der Größenangaben zwischen den Jahren 2022 und 2023 sind primär in der Klassifizierung der Flächen im Liegenschaftskataster begründet. Durch Umklassifizierungen können sich geänderte Werte ergeben, obwohl in der Örtlichkeit keine Veränderung der Nutzung vorliegt. So wurde beispielsweise in 2022 die Gesamtfläche des Zoos als Park geführt, während in 2023 die Wege innerhalb des Zoos gesondert klassifiziert wurden und nicht mehr in der Flächenbilanz des „sonstigen innerstädtischen Freiraums“ einfließen. Ein weiteres Beispiel ist die Umklassifizierung von Parkflächen in Gehölzflächen (Wald), was im gleichen Zeitraum auch die Zunahme der Waldflächen um 10 ha erklärt. Die Ausweisung des „sonstigen innerstädtischen Freiraums“ soll die Größenordnung der tendenziell schwächer versiegelten Flächen wie Parkanlagen, Gärten, Friedhöfe etc. als Teil der Siedlungs- und Verkehrsflächen verdeutlichen.